

Bezugspreis:
Jahrespreis
für 12 Hft. 10 Mk.
für 6 Hft. 5 Mk.
für 3 Hft. 2 Mk. 50 Pf.
Einzelhefte 10 Pf.
Zust. und Verlag
H. G. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Anzeile
oder deren Raum 20 Hft.
Reklamezeile 10 Hft.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 34.
Hauptredaktion Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gms.

verbunden mit dem **Amtlichen Kreisblatt** für den Unterlahnkreis.

66

Ditz, Dienstag den 19. März 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 17. März, abends (B. B. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

GR. Großes Hauptquartier, 18. März (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nördlich von Armentières sowie in Verbindung mit englischen Vorstößen zu beiden Seiten des La Bassée-Kanals war die Artillerietätigkeit gesteigert. An der übrigen Front blieb sie in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und v. Gallwitz. Nördlich von Aisne nördlich von Reims und in einzelnen Abschnitten in der Champagne lebte das Artilleriefeuer auf. — In größerer Stärke hielt es tagsüber auf beiden Massuren an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front und in den mittleren Bzgen zeitweilige Tätigkeit der Artillerie.

An der ganzen Front sehr rege Tätigkeit. Französische Flieger warfen Bomben auf die als solche kenntlich erkennbaren Lazarettanlagen von St. Thoiry.

Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 2 Hesselballone ab. Leutnant Kröll erlangte seinen 21. Abschlag.

Im Februar betrug der Verlust der feindlichen Luftkräfte an den deutschen Fronten 18 Hesselballon- und 128 Flugzeuge, von denen 50 hinter unserer Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgesetzt sind. Wir haben im Kampf 61 Flugzeuge und 1 Hesselballone verloren.

Osten.

In der Südukraine wurde Nicolajew besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Krieg in Ostafrika.

STB. Amsterdam, 17. März. Einem hiesigen Blatt zufolge schreibt die Volksstimme aus Pretoria, daß nach Aufhebungen der Beira-Reis der Krieg bis Weihnachten seinen Höhepunkt erreicht habe. Von Letztem-Borbe habe sich 300 bis 400 Weiße und 2000 Farbige. Unter seiner aktiven Leitung werde es ihm vielleicht noch einmal gelingen, den Rotuma wieder zu überschreiten.

Der russische Friedensvertrag ratifiziert.

STB. Petersburg, 17. März. Nichtamtlich. Neu. Der Friedensvertrag wurde am 15. März im Namen der russischen Regierung ratifiziert.

Eine amerikanische Erklärung zum U-Boot-Krieg.

STB. Amsterdam, 16. März. In dem jetzt vorliegenden ausführlichen Text der Erklärung des Kriegshandelsamtes der Vereinigten Staaten über den deutschen U-Boot-Krieg weist das Kriegshandelsamt der Vereinigten Staaten darauf hin, daß die wiederholte Vernichtung neutraler dänischer Schiffe auf der Reise zwischen Dänemark und Island außerhalb der Kriegszone, sowie die vielfachen „Jertüwer“, sowie niederländische und andere neutrale Schiffe in den letzten Jahren durch das Sperrgebiet zum Opfer gefallen seien, die Richtigkeit seiner Erklärung über die Absichten, die Deutschland mit dem U-Bootkrieg verfolge, erweise. Die Absicht der Deutschen, die Lebensmittellieferung zu den Neutralen, wie sie mit den Vereinigten Staaten vereinbart ist, zu verhindern, werde deutlich an dem deutschen Einspruch dagegen, zu einem zeitweiligen modus vivendi mit Holland zu kommen, um die Versorgung von Lebensmitteln für dieses Land zu sichern. Zwei Schiffe mit Lebensmitteln für die Niederlande und elf Schiffe für das holländische Hilfskomitee liegen seit Wochen in amerikanischen Häfen und können nicht ausfahren, weil Deutschland sich weigere, daß die entsprechende Zahl von Schiffen mit gleichem Schiffsraum den niederländischen Schiffe verlasse. Der offensichtliche Plan der Deutschen sei, alle niederländischen Schiffe in den heimischen Häfen zu sammeln und die Ausfahrt niederländischer Schiffe durch die Drohung, sie zu torpedieren, zu verhindern. Der augenblickliche Feldzug, den die halbamtliche Norddeutsche Allgemeine Zeitung und andere Zeitungen mit Drohungen und Einschüchterungen gegen die neutralen skandinavischen Länder führten, habe offenbar den Zweck, die nordischen Neutralen einzuschüchtern, ihren Vereinbarungen, die ebenso in ihrem Interesse wie dem der Vereinigten Staaten und ihrer Alliierten liegen, nachzukommen. Die ersten Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten, Brotgetreide

nach der Schweiz zu schicken, seien durch die Akte der deutschen U-Boote, welche nach gut beglaubigten Berichten aus der Schweiz rücksichtslos spanische Dampfer versenkten, bedroht. Das Kriegshandelsamt verweist auf die Versenkung des spanischen Dampfers Sardinero, Deutschland verfolge damit den Zweck, durch die Vernichtung von spanischem Schiffsraum den relativen Wert der deutschen Schiffe für die Zeit nach dem Kriege zu erhöhen. Das Kriegshandelsamt verweist noch auf die Verträge vom 5. Dezember sowie auf seine erfolgreichen Bestrebungen, den abhängigen Neutralen für den Transport des Getreides den Schiffsraum zu sichern. Das Kriegshandelsamt hofft, daß die Schweiz und die anderen Neutralen den Unterschied in der Haltung Deutschlands und der Vereinigten Staaten erkennen, und daß sie bemerken, daß Deutschlands Auftreten den Zweck habe, zu verhindern, daß die Neutralen Lebensmittel erhalten außer auf deutsche Bedingungen.

STB. Berlin, 17. März. Zu der Erklärung des Kriegshandelsamtes der Vereinigten Staaten über den deutschen U-Bootkrieg bemerkt das Volksblatt Büro: daß eine solche Darstellung von Washington aus im Neutralen Ausland verbreitet wird, ist nach Lage der Dinge durchaus verständlich. Die Entente, die Vereinigten Staaten und England in erster Linie bemächtigten sich unter Anwendung von Gewaltmaßnahmen erheblicher Teile des neutralen Schiffsraums für eigene Zwecke. Dieser neutrale Schiffsraum sollte zunächst nur zum Teil innerhalb der U-Boot-gesetzten Grenzen Verwendung finden. Wie wir aus dem Munde des holländischen Ministers des Auswärtigen vernahmen, wurde diese Bedingung Holland gegenüber im Laufe der Verhandlung von England ausdrücklich zurückgezogen. England mußte dies wohl tun, weil es durch die ungeheuren Schiffsraumverluste und die ungenügende Ergänzung durch Neubauten gezwungen ist, den neutralen Schiffsraum in Fahrt auf England einzustellen. Die Vereinigten Staaten werden über kurz oder lang zu dem gleichen Vorgehen genötigt sein. Dadurch, daß dann mehr neutrale Schiffe von der Entente in die Sperrgebiete gezwungen werden, werden naturgemäß auch die Verluste an neutralem Schiffsraum durch die U-Boote zunehmen. Die Auslassung des amerikanischen Handelsamtes wird zu dem offensichtlichen Zweck verbreitet, die Schuld an den zu erwartenden erheblichen Verlusten an neutralem Schiffsraum, die natürlich ganz auf Seiten der Ver. Staaten und England liegt, auf Deutschland abzuwälzen. Die Behauptung, daß es Deutschland darauf ankomme, gerade die neutralen Handelsflotten für den Wettbewerb nach Friedensschluß zu schwächen, ist so lächerlich, daß sie kaum einer Zurückweisung bedarf. Wenn Deutschland in seinem Ueberlebenskampf nach dem Kriege Schwierigkeiten gemacht werden, so wird dies ganz gewiß nicht von Seiten der Neutralen, sondern von der Seite der Feinde Deutschlands geschehen. Deutschland müßte also das größte Interesse daran haben, feindliche Schiffe zu versenken, nicht neutrale. Der U-Bootkrieg dient keinem anderen Zweck als dem, den Kriegswillen der Entente, der erst kürzlich wieder in den Verwicklungen der Auslassungen zum vollen Ausdruck kam, zu brechen und so dem Krieg möglichst bald ein Ende zu bereiten. Man bedauert in Deutschland das, wenn bei der Vereinigung dieses Zweckes auch Neutrale leiden müssen. Dies ist indessen unermesslich, wenn die neutrale Schifffahrt sich entweder eigenwillig oder von Deutschlands Gegner gezwungen, in das Sperrgebiet begibt.

STB. Berlin, 17. März. (Amtlich.) Die deutsche Regierung sieht sich infolge des Verhaltens der englischen Seekriegskräfte in dem von England erklärten Sperrgebiet in der deutschen Bucht zu Maßnahmen gezwungen, die das Befahren dieses Gebietes für die neutrale Schifffahrt äußerst gefährlich machen. Die neutrale Schifffahrt wird deshalb hiermit eindringlich vor den Gefahren des Gebietes gewarnt unter Hinweis darauf, daß die deutsche Regierung für die Folgen keinerlei Gewähr übernimmt, es sei denn, daß das Befahren in Uebereinstimmung mit besonderen Anweisungen geschieht, die in jedem Einzelfall von der deutschen Seekriegsleitung einzuführen sind. Die Grenze der in Frage stehenden Seegebiete verläuft vom Schnittpunkt des Breitengrades 57 Grad 4 Minuten n. mit der dänischen Hoheitsgrenze über die Punkte 57 Grad 8 Min. n., 6 Grad 0 Min., 56 Grad 0 Min. n., 5 Grad 10,0 Min. n., 54 Grad 45 Min. n., 4 Grad 17 Min. n., 3 Grad 29 Min. n., 4 Grad 4 Min. n., 53 Grad 0 Min. n., 4 Grad 10,0 Min. n. nach dem Schnittpunkt des Breitengrades des 53 Grades 0 Min. n. mit der holländischen Hoheitsgrenze.

Ukraine.

STB. Wien, 16. März. Zur Festlegung der kürzlichen in Wien mit den deutschen und ukrainischen Vertretern abgehaltenen Besprechungen begibt sich am 17. März unter Führung des Vorkämpfers von Fargach eine österreichisch-ungarische Kommission nach Kiew, um

dort gemeinsam mit der gleichartigen deutschen Kommission, die sich bereits auf der Reise dahin befindet, mit der ukrainischen Volksrepublik endgültige Vereinbarungen über die Organisation des Warenverkehrs im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages zu treffen.

England.

STB. London, 14. März. Der Präsident der nationalen Gewerkschaften der Seeleute und Heizer Havelock Wilson erklärte in einer Versammlung in London über den U-Bootkrieg, die Deutschen würden für ihre Verbrechen gegen die Neutralen und die Engländer gestraft werden. Im Falle einer internationalen Konferenz würde kein Mitglied der Gewerkschaften zustimmen, Delegierte über See zu befördern, um mit Delegierten aus Deutschland zusammenzutreffen. Außerdem würde ein zweijähriger Boykott verhängt werden, der für jedes begangene Verbrechen um einen Monat verlängert werden würde. Dieser Boykott habe bereits die Dauer von fünf Jahren und vier Monaten erreicht und würde nur dann rückgängig gemacht werden, wenn die Deutschen Rührung anlegen.

Amerika.

STB. Washington, 14. März. Neutermelung. Der Oberstmarshall General Crowder betonte in einer längeren Erklärung über die neuen Einberufungen zum Militärdienst, es werde bei der Auswahl der Leute dafür gesorgt, daß Industrie und Landwirtschaft nicht geschädigt würden. Die Gesamtzahl der monatlich Einberufenen könne jetzt nicht angegeben werden, doch würden nicht mehr eingezogen werden, als schnell ausgebildet werden könnten. Die Verteilung auf die Staaten werde auf einer Grundlage von 800 000 erfolgen. Aus der Industrie würden solche Leute eingezogen werden, die nicht auf Grund besonderer Fähigkeiten oder Kenntnisse zurückgestellt werden könnten. Die notwendige Zahl der ausgebildeten Leute könnte auf drei Wegen bereitgestellt werden: 1. Schon im Militärdienst befindliche Männer, die viel Sonderausbildung besitzen, werden in Vorkriegsregimenten und zu Städten genommen. 2. Von den Auswahllisten eingetragene Männer, selbst wenn für sie ein Ausdau besteht, werden vorsichtig herausgezogen, ebenso Leute bei der Nationalindustrie für den Dienst bei den Korpsstäben. 3. Junge Männer im dienstpflichtigen Alter mit gewissen Bildungszeugnissen werden zum Dienst ausgehoben, an die Universitäten und technischen Hochschulen geschickt, um in den technischen Wissenschaften unterrichtet zu werden, bis sie so viel gelernt haben, daß sie den geschulten Sondereinheiten begründeterweise zugeteilt werden können. In Uebereinstimmung mit dem Plan sagte Crowder, daß schon für 10 000 ausgebildete Handwerker binnen kurzem 10 000 junge Leute aus den Mittelschulen aufzurufen werden sollten. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß keineswegs plötzlich eine größere Anzahl Leute aus der Industrie und der Landwirtschaft herausgenommen werden soll. Die Leute sollen im Gegenteil in verhältnismäßig kleinen Gruppen während des ganzen Jahres derart ausgehoben werden, daß Industrie und Landwirtschaft möglichst wenig gehindert werden.

STB. Bern, 15. März. Der Temps meldet aus Buenos Aires: Die brasilianische Regierung wird in Uebereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten eine Konferenz der südamerikanischen Nationen nach Panama einberufen zur Festlegung der panamerikanischen Verständigung während und nach dem Kriege.

Ein Blick hinter die Kulissen der russischen Diplomatie.

STB. Berlin, 15. März. Laut Bokalan, äußerte sich der russische Botschafter in Washington Baron Rosen über Russlands Schuld am Kriege, indem er erklärte, wenn irgendjemand, dann habe er Gelegenheit gehabt, die russische Diplomatie vollständig kennen zu lernen und auf Grund tiefer genauen Kenntnis könne er mitteilen, daß der Krieg bereits im Jahre 1912 im Entstehen begriffen war. Hinter den Kulissen der russischen Diplomatie habe er beobachtet, daß der Krieg künstlich gemacht worden sei und gleichzeitig mit diesen Vorgängen in der Geheimdiplomatie die Revolution tief unten ernstes Grollen habe vernommen lassen. Man habe jedoch gehofft, daß durch den Marschbefehl an die Truppen die Revolution aufgehalten werden könne.

Der Kanzler im Reichstag.

STB. Berlin, 18. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages teilte der Reichskanzler mit, daß der am 3. März in Brest-Litowsk abgeschlossene Friede am 16. ds. Mts. von der zuständigen Versammlung in Moskau ratifiziert worden sei und führte dann weiter aus: Dieser Friede enthält keinerlei für Rußland entehrende Bestimmungen, nichts von drückenden Kriegsschädigungen, keine gewaltsame Enteignung russischen Gebietes. Wenn eine Reihe von Randstaaten aus dem russischen Staats-

